



Johannes Wachter (l.) vom FSV Braunfels versucht dem Hausener Andre Schmidt den Ball abzunehmen. (Fotos: Fichtner)

## Udo Johns Elf startet stark

Fußball-Verbandsliga: FSV Braunfels – SG Hausen/Fussingen/Lahr 3:1

VON WOLFGANG HOFFMANN

**Gelungener Saisonauftakt für den FSV Braunfels in die neue Saison der Fußball-Verbandsliga Mitte. Gestern Abend besiegte die Mannschaft von Trainer Udo John vor gut 400 Zuschauern Aufsteiger SG Hausen/Fussingen/Lahr mit 3:1.**

### Spiel des Tages

Während John im ersten Spiel seinem altbewährten Personal vertraute, berief Gästetrainer Herbert Leus mit Martin Schlimm (Hadamar) und Mario Erbach (Würges) zwei Neuzugänge in die Startelf. Das erste Ausrufezeichen nach nervösem Beginn beiderseits setzte dann auch Erbach, dessen Schuss aus gut 20 Metern das Tor von Uli Zanger nur knapp verfehlte (9.). Die Braunfelsers versuchten, viel Druck aufzubauen und störten die

Gäste schon in deren Hälfte. Ein Doppelschlag durch Dario Schug und Patrick Seip brachte den Schlossstädtern dann innerhalb nur 75 Sekunden einen komfortablen 2:0-Vorsprung. Zunächst hatte sich Schug geschickt um seinen Gegenspieler gedreht, um dann mit einem Schuss aus zehn Metern ins lange Eck zu treffen (17.).

Der Jubel im Stadion war kaum verklungen, da lag der Ball schon wieder im gegnerischen Tor. Eine schnelle Kombination über Schug und Florian Winch führte zum mitgelauften Patrick Seip, der mit einem trockenen Schuss Alban Lanois im Gästetor erneut überwand.

„In diesen Situationen haben wir das für Aufsteiger typische Lehrgeld gezahlt“, bewertete SG-Trainer Leus nach der Partie die spielentscheidenden Szenen, ohne jedoch den Stab über die Leistung seiner Mannschaft zu brechen. „In den ersten und letzten 15 Minuten des Spiels haben wir schon gezeigt,

dass wir in dieser Liga mitspielen können. Aber insgesamt haben wir zu nervös agiert.“

Die Nervosität gipfelte in einigen haarsträubenden Fehlpassungen, die die Braunfelsler Angreifer immer wieder in gute Positionen brachten. Doch insgesamt machten die Gastgeber aus diesen Geschenken zu wenig. „Wir haben zwar die eine oder andere Chance noch liegen gelassen, die Partie jedoch weitgehend dominiert“, sah Udo John seine Mannschaft, was Torchancen und Spielanteile anbelangte, klar vorne.

### Tor des Abends durch Schäfer

Erst recht nach dem schönsten Tor des Abends, das Sebastian Schäfer nach 51 Minuten gelang. Der Braunfelsler Stürmer zirkelte das Spielgerät aus gut 25 Metern in den Winkel und machte damit den Start zum Sieg perfekt. Daran änderte auch der verdiente Ehrentreffer der SG nichts, der Andre Schmidt per verwandeltem Foulelfmeter in der 78. Minute zuvor von Johannes Wachter im Strafraum gefoult wurde.

**Braunfels:** Zanger – Wachter, Manuel Jung, Hebl, Simon Schmidt – Seip, Patrick Jung, Schug (68. Aliakbari), Varli – Winch (76. Hellhund), Schäfer.

**Hausen/Fussingen/Lahr:** Lanois – Schlimm, Gross, Krekel, Störzel – Doll, Haller, Orendi (63. Rudolf), Erbach – Andre Schmidt, Hillenbrand (63. Kammerher).

**Schiedsrichter:** Steitz (Stierstadt) – **Zuschauer:** 400 – **Tore:** 1:0 Schug (17.), 2:0 Seip (18.), 3:0 Schäfer (51.), 3:1 Andre Schmidt (78., Foulelfmeter) – **gelbe Karten:** Wachter (Braunfels), Schlimm, Erbach (Hausen).



Braunfelsler Torfreude: Patrick Seip (r.) und Dario Schug.

# „Jetzt sind die Spieler dran“

VfB Marburg gastiert in Wetzlar

VON GERHARD COLLINET UND RAINER MAAB



**Himmelsstürmer kontra Himmelfahrtskommando. Wenn am Sonntag das erste Derby der Fußball-Hessenliga zwischen Aufsteiger Eintracht Wetzlar und dem VfB Marburg angepfeift wird, könnte die Ausgangslage für beide Kontrahenten unterschiedlicher nicht sein. Auf der einen Seite gehen die Gastgeber mit der Euphorie des Neulings, einem kräftig aufgerüsteten Kader und großen Erwartungen in das um 18 Uhr im Wetzlarer Stadion steigende Duell, auf der anderen Seite steht ein Team aus der Unistadt, das von 15 Abgängen gebeutelt von der ersten Sekunde an ums nackte Überleben in der Liga kämpft und als krasser Außenseiter anreist.**

„Das erste Spiel ist extrem wichtig für den weiteren Rundenverlauf“, weiß Eintracht-Coach Claus-Peter Zick, „deswegen wollen wir das Match unbedingt gewinnen“. Der 51-Jährige kann nahezu aus dem Vollen schöpfen. Neben Patrick Barnes (fünf Wochen Pause wegen eines Außenbandrisses im rechten Knie) fällt wahrscheinlich nur Andreas Prose (Oberschenkelprobleme) aus. Dagegen plagen seinen Kollegen Vladimir Kovacevic extreme Aufstellungssorgen.

Nach der schwachen Vorstellung beim 1:0-Kreispokalsieg seiner Schützlinge gegen Gruppenligist TSV Michelbach kauerte der Übungsleiter des VfB noch lange auf seinem Stühlchen an der Außenlinie. „Unsere Saisonvorbereitung verlief katastrophal. Es passte fast nichts. Ich habe noch nicht die leiseste Ahnung, mit welchen Leuten und mit welcher Taktik wir bei der Eintracht antreten werden. Ich lese nur laufend, dass sich Wetzlar nach und nach eine tolle Mannschaft zusammenstellt“, erklärt Kovacevic leicht gefrustet. Um seine Personalsituation ist der Coach, der im Pokalspiel als Einwechselauswechsler auf der Bank saß, nicht zu beneiden. Einige Akteure haben noch immer nicht ihren Vertrag unterschrieben, Jan Eberling und Stasis Buividavicius weilen im Urlaub, Fabian Neprjachin fehlt rotgesperrt und Anton Jencik sowie Dennis Lübbers sind verletzt. Der aus der eigenen A-Jugend aufgerückte Carlos Arsenio, der nach den Worten des VfB-Trainers gerade einmal fünf Trainingseinheiten absolvierte, ist der einzige zur Verfügung stehende Angreifer. „Ich sage es

klipp und klar: Es kann für uns beim hohen Favoriten Wetzlar nur darum gehen, eine richtig deftige Packung zu vermeiden und das Ergebnis in Grenzen zu halten. Mehr wird nicht drin sein“, malt Kovacevic im Vorfeld des Mittelhessenderbys ein düsteres Bild.

Zick hebt trotzdem warnend den Zeigefinger: „So schlecht sind die Marburger nicht. Da steckt mit Leuten wie Robert Schulz oder Jan Eberling Substanz drin.“ Für den EDV-Organisator ist der VfB zum Saisonauftakt eine „Wundertüte“. Der Ex-Profi (zwei Bundesligaspiele für Eintracht Frankfurt) blickt dem Match mit großer Spannung entgegen: „Unsere sportliche Leitung hat alles dafür getan, dass wir eine gute Runde hinlegen. Jetzt sind die Spieler dran, unser Konzept umzusetzen. Wir wollen mit Torgefahr und Passsicherheit attraktiven Fußball bieten.“

### Hagner und Kling sollen die Spitzen Baufeldt und Weber „füttern“

Große Hoffnungen ruhen auf Matthias Hagner, der als zentraler Mann im offensiven Mittelfeld gemeinsam mit Ex-Profi Stephan Kling (VfB Süsterfeld) die beiden neuen Spitzen Andreas Baufeldt (vom KSV Klein-Karben) und „Poldi“ Weber (VfB 1900 Gießen), „füttern“ soll. „Aber unsere junge Truppe braucht noch Zeit zum Einspielen. Das dauert normalerweise zwei bis drei Monate“, weiß „Zico“, der einen „einstelligen“ Tabellenplatz anpeilt.

Den ersten „Dreier“ dazu wollen die Wetzlarer morgen einfahren. Dabei sollen weder die von der Domstadt zu den „Schimmelreitern“ gewechselten Cornelius Hull und Emanuel Haas (Zick: „Die werden mit Sicherheit mächtig heiß sein“) noch der von den American Footballern am Dienstag arg ramponierte Rasen ein Hindernis sein. „Die haben den Platz ruiniert. Das ist nicht gerade prickelnd für uns“, sagt Zick, der rund 800 Zuschauer am Sonntag erwartet.

Vladimir Kovacevic würde derweil gerne mit einem Remis in der Domstadt ein bisschen Euphorie für das Derby am Dienstag auf eigenem Platz gegen den TSV Eintracht Stadthalderof schüren. „Aber das wird unter den aktuellen Voraussetzungen kaum klappen“, ahnt der leidgeplagte Trainer des Marburger „Himmelfahrtskommandos“.

## FUSSBALL-VERBANDSLIGA MITTE

### Im Stenogramm

■ **VfB Unterliederbach - SG Oberliederbach 1:1**  
**Unterliederbach:** Knapschinski – Orth, Riedl, Schick, Petkanas – Götürmen, Wirth, Arnautis (70. El Allali), Öztürk – Jagodzinski (70. Koch), Yesil (78. Oh).  
**Oberliederbach:** Westbeldt – Eller, Boehnke, Pusic, Schmidbauer (55. Weller) – Pinto-Dias (74. Wilson), Azakir, Fouad (22. El Machit), Mader, Graef, Piazza.  
**Schiedsrichter:** Althoff (Langen) – **Zuschauer:** 300 – **Tore:** 1:0 Yesil (20.), 1:1 Azakir (90.+2).

## HSG WETZLAR

### 39:12-Sieg bei HSG Kinzigtal

(afi). Einen Tag vor dem Spiel um Platz drei beim Lindencup gegen die MT Melsungen hat Handball-Bundesligist HSG Wetzlar ein Testspiel in Schlüchtern beim Bezirksoberligisten HSG Kinzigtal mit 39:12 (23:7) gewonnen. Ohne die an der Schulter verletzten Kevin Schmidt und Philipp Müller markierten vor 400 begeisterten Besuchern Christian Rompf (5), Timo Salzer (3), Daniel Valo (2), Peter Jungwirth (6), Alois Mraz (2), Lukas Loh (6), Lars Friedrich (4), Timo Ludwig (3) und Kari Kristjan Kristjansson (6) die Treffer für die Truppe von Trainer Michael Roth.

## Gastgebern reicht eine gute Halbzeit

Verbandsliga: Hadamar – Lollar 3:0 (3:0)

VON MANFRED DISPER



**Es war ein Start nach Maß für die SpVgg. Hadamar. Die zum Kreis der Titelanwärter zählenden Fürstenstädter kamen gestern Abend zum Auftakt in der Fußball-Verbandsliga Mitte gegen Neuling Eintracht Lollar zu einem ungefährdeten 3:0 (3:0)-Heimsieg.**

Die Schützlinge von Spielertrainer Heiko Weidenfeller wurden ihrer Favoritenrolle voll und ganz gerecht. Hadamar fiel in dem Duell gegen den Aufsteiger nicht zuletzt in spielerischer Hinsicht. Allerdings vergaßen es die Platzherren, in der zweiten Halbzeit weiter auf Torejagd zu gehen. Lollars Tormann-Oldie Marc Steinbrenner ließ zudem bei den Schützen von Jan Goller (58.) und Sebastian Trosch (71.) seine Klasse aufblitzen.

Die Platzherren ergriffen von Beginn an die Initiative, ließen Ball und Gegner laufen. Bereits nach vier Minuten landete ein Kopfball von Julien Horner am Gebälk.

Zwei Minuten später profitierte Goller von einem eklantanten Schnitzer in der Lollarer Defensivabteilung und netzte zu 1:0.

Ein gelungenes Comeback in den Reihen des Siegers feierte nach monatelanger Verletzungspause Kim Jung Hun, der

von seinen Gegenspielern nicht zu fassen war. Der Koreaner bereitete das 2:0 von Waldemar Kling (24.) mustergültig vor und düpierte Steinbrenner mit einem Freistoß-Kunstschuss (45.).

### „Wir haben die Akzente gesetzt“

„Meine Mannschaft hat eine überragende Vorstellung abgeliefert und wenig Chancen zugelassen. Wir haben mit Stefan Szymczak, Waldemar Kling und Kim Jung Hun die Akzente über die Außenpositionen gesetzt“, so Weidenfeller. Im Lager des Aufsteigers wurde zu recht der Großchance von Rene Maus (22.) nachgetrauert. „Den Ball musste er reinmachen“, sagte Lollars Trainer Peter Sichmann.

**Hadamar:** Hammel – Horner, Mehr, Gros, Körner – Alves (85. Baum), Szymczak, Kim Jung Hun (73. Römer), Kling – Goller, Trosch (73. Meuth).

**Lollar:** Steinbrenner – Koyuncu, Zuhric, Bender, Alkan – Sezgin, Glied (46. Peldzius), Apostolou, Temiz (55. Amiri) – Sakarya – Maus (76. Lincker).

**Schiedsrichter:** Wahl (Laudorf) – **Zuschauer:** 275 – **Tore:** 1:0 Goller (6.), 2:0 Kling (24.), 3:0 Kim Jung Hun (45.) – **gelbe Karten:** Mehr (Hadamar), Sezgin, Maus, Peldzius (Lollar).

## Offenbach will den Schwung mitnehmen

Duell auf Augenhöhe heute in Sandhausen



(dpa). Das Duell auf Augenhöhe zwischen dem Spitzenreiter SV Sandhausen und dem Tabellen-Vierten Kickers Offenbach ist das Schlagerpartie des zweiten Spieltags in der 3. Fußball-Liga.

„Eine Standortbestimmung wird dieses Spiel noch nicht sein, dafür kommt es noch ein bisschen zu früh. Aber es zeichnet sich schon jetzt ab, dass beide Mannschaften oben mitspielen werden“, betonte Kickers-Coach Wolfgang Wolf gestern.

Die Fans sind mobilisiert: Knapp 2000 OFC-Anhänger werden erwartet, wenn heute um 14 Uhr die Begegnung im Hardtwaldstadion angepfeift wird. Wolf will den Schwung vom 2:0-Saisonauftakt gegen Saarbrücken vor die Tore Heidelbergs mitnehmen: „Wir werden sicher fünf, sechs Spiele brauchen, bis wir uns gefunden haben. Das gilt sicher auch für Sandhausen, das eine sehr kompakte Mannschaft hat. Wir werden sehen, ob wir solch ei-

ner Mannschaft standhalten können.“

Zumindest zu einer Änderung in der Startformation ist Wolf gezwungen. „Abräumer“ Joel Damahou hatte sich gegen den 1. FC eine Innenbanddehnung im linken Knie zugezogen und steht definitiv nicht zur Verfügung. Auch der Einsatz von Nicolas Feldhahn (Muskelprobleme) ist gefährdet.

### „Werksspionage“ von Trainer Wolf

Doch auch Sandhausens Trainer Frank Leicht plagen Verletzungssorgen. Die Ex-Offenbacher Stefan Zinnow und Regis Dorn stehen nicht zur Verfügung. Dafür brennt Stürmer David Ulm auf seinen Einsatz gegen seinen ehemaligen Arbeitgeber: Beim 4:1 des SV gegen Burghausen gelang dem Franzosen gleich sein erstes Saisontor. Wolf war zur „Werksspionage“ im Stadion. „Das wird ein ganz enges Spiel, aber auch eins auf Augenhöhe“, meinte der 53-Jährige.

## Rafael Szymanski verwandelt Foulelfmeter

Fußball-Hessenliga: FSV Fernwald – SC Waldgirmes 1:1 / Lahnauer wachsen nach der Pause auf

VON FRANK LOSERT



**Wie eigentlich meist in den letzten Jahren ist auch diesmal der Start des SC Waldgirmes in die neue Saison der Fußball-Hessenliga nicht unbedingt wunschgemäß verlaufen. In einem spielerisch nicht überzeugenden, vor allem aber in der zweiten Hälfte abwechslungsreichen Spiel trennten sich der FSV Fernwald und die Lahnauer vor einer stattlichen Zuschauerkulisse letztendlich gerecht 1:1 unentschieden.**

Die Partie begann dabei aus Sicht der Gäste äußerst unglücklich. Der Minutenzeiger hatte noch keine fünf Umdrehungen gemacht, da schlug es bereits im Tor der Gäste ein. Nachdem sich Fabian Pözl und Kevin Kaguah nicht einlegen konnten, wer denn nun

den Ball aus dem eigenen Fünfterraum schlagen sollte, schnappte sich Daniel Beck das Spielgerät und ließ Tommy Ried aus wenigen Metern keine Chance. Die frühe Führung spielte den Hausherrn danach in die Karten. Sie nahmen nicht nur bei eigenen Abschlägen und Einwürfen geschickt das Tempo aus dem Spiel und machten in der eigenen Hälfte die Räume eng. Der SCW brauchte zudem zu lange, strukturiert in die Spitze zu spielen und versuchte es immer wieder mit langen und wenig präzisen Bällen, die eine leichte Beute der sicheren Abwehr der Gastgeber wurden.

Hätte Tommy Ried nach einem schön herausgespielten Konter des FSV nicht bravurös gegen Ahmet Marankoz geklärt (12.), hätte es bereits kurze Zeit später 2:0 für die Fernwalder gestanden. „Leider ist es uns über weite Teile des

Matches nicht gelungen, an die guten spielerischen Leistungen der Vorbereitung anzuknüpfen“, sah dann Jörg Kässmann, der Sportliche Leiter des SCW, auch das Hauptmanko im Spiel der Gäste. Dazu kam, dass sich trotz einiger guter Ansätze von Selim Aljusevic, dem Neuzugang aus Klein-Karben, der Verletzungsbedingte Ausfall von Steffen Schmitt (Muskelfaserriss) doch deutlich bemerkbar machte. Außer einem fulminanten Weitschuss von Kevin Kaguah (31.) waren in der ersten Hälfte Torchancen für den Gast aus Waldgirmes dann auch Fehlanzeige.

### Mehr Biss und Bewegung

Zu Beginn der zweiten Hälfte wurde schnell erkennbar, dass der SCW keinesfalls mit einer

Niederlage in die Saison starten wollte. Mit deutlich mehr Biss und Bewegung setzten sie die Einheimischen sofort unter Druck, ohne sich zunächst aber zwingende Torchancen herauszuspielen. Dem Gastgeber gelang es nun bis auf weniger ungenutzte Konter nicht mehr, sich zu befreien. Nach gut einer Stunde forderten die Gäste nach einem Handspiel vom Michael Bodnar vergeblich Elfmeter. Als Denis Weinacker kurz darauf zu einem seiner Dribblings ansetzte und im Strafraum des Gastgebers zu Fall kam, sah die Elfmeterentscheidung des jungen Unparteiischen doch etwas nach Konzession aus. Rafael Szymanski ließ sich davon jedoch nicht beeindrucken und verwandelte trocken zum Ausgleich (70.).

Im Anschluss daran nahm die Partie nochmals an Fahrt auf. Beide Teams spielten nun auf Sieg; trotz guter Chancen